



Der Beruf des Anlagenmechanikers ist im Wandel. Und das ist dem Berufsbild offenbar gut bekommen. Er gehört zu den beliebtesten Berufen angehender Azubis.

Foto: Prautsch

Betriebe beklagen Nachwuchsmangel

IHK, Handwerkskammer und Arbeitsagentur: Durchwachsenes Ausbildungsjahr 2018/19 / IHK: „Akademiker-Drift entgegenwirken“

Von Heike Leuschner

KREIS CUXHAVEN. Viele Branchen klagen über Nachwuchsmangel. Besonders betroffen sind die Gastronomie und das Transportgewerbe. Aber auch im Handwerk sind nicht alle Berufe so beliebt wie der Kfz-Mechatroniker. Von einem durchwachsenen Jahr sprachen die Vertreter von IHK, der Agentur für Arbeit Stade und der Handwerkskammer bei der Vorstellung der Bilanz des Ausbildungsjahrs 2018/19 am Donnerstag in Cuxhaven. Für 2020 prognostizierte die IHK einen nochmals verschärften Wettbewerb um Auszubildende.

Weniger Bewerber, weniger Ausbildungsplätze: So lautet die nüchterne Bilanz von Dagmar Froelich für das zurückliegende Ausbildungsjahr. Den deutlichsten Rückgang bei den Ausbildungsstellen verzeichnete die Leiterin des Arbeitsagenturbezirks Stade im Landkreis Cuxhaven. Mit 923 gemeldeten Ausbildungsplätzen lag die Zahl 12,2 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Froelich führt das unter anderem auf den „gedämpften Offshore-Hype“ zurück.

Dafür verzeichnete die Arbeitsagentur bei den Ausbildungsplatz-Suchenden für das Cuxland ein Plus von 1,3 Prozent. Dagegen ging die Zahl der Suchenden im restlichen Agenturbezirk (Stade, Rotenburg) um mehr als 10 Prozent zurück.

Gutes Förderinstrument

Von den 1272 bei der Arbeitsagentur gemeldeten Jugendlichen schlossen nach Auskunft von Froelich 1221 junge Frauen und Männer entweder einen

» Es kommt darauf an, ein wohnortnahes Berufsschulangebot zu sichern. Wir beobachten, dass die Ausbildungsmotivation der Betriebe mit wachsender Entfernung zur Berufsschule abnimmt. «



Lutz Machulez-Hellberg, IHK-Vizepräsident

Ausbildungsvertrag ab, entscheiden sich für eine schulische Weiterbildung oder eine sogenannte einjährige Einstiegsqualifikation. Statistisch gesehen gelten auch diese Jugendlichen als versorgt.

Für Yana Arbeiter, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Elbe-Weser, sind die Einstiegsqualifikationen, die mit einem Langzeitpraktikum vergleichbar sind, „ein gutes Förderinstrument, gerade für Jugendliche mit Startschwierigkeiten“. Nennenswert in die Statistik würden diese Einstiegsqualifikationen aber nicht eingehen. Froelich sprach von ungefähr

30 Plätzen, die im kommenden Jahr für das gesamte Cuxland reserviert werden.

Obwohl das Ausbildungsjahr offiziell am 30. September beendet war, verzeichnete die Handwerkskammer auch im Oktober noch zahlreiche Ausbildungsverträge. Im Landkreis Cuxhaven wurden nach Auskunft von Arbeiter vom 1. Oktober 2018 bis jetzt insgesamt 286 neue Verträge abgeschlossen – im Vorjahreszeitraum waren es 302. Die Hitliste der beliebtesten Handwerksberufe ist unverändert: Kfz-Mechatroniker, Elektroniker und Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik führen sie an. Am anderen Ende stehen Fleischer und Bäcker. Weil die Arbeitszeiten bei den potenziellen Azubis im Bäckerhandwerk immer wieder als unliebt genannt werden, stelle sich die Branche jetzt darauf ein: „Das Bäckerhandwerk ist dabei, die Backzeiten anzupassen“, berichtet Yana Arbeiter. Einen minimalen Rückgang bei den abge-

schlossenen Ausbildungsverträgen verzeichnete die Industrie- und Handelskammer (IHK) für den Landkreis Cuxhaven. Der IHK liegen aktuell 433 Verträge vor; 447 waren es im Vorjahr. Von dem Rückgang seien allein die kaufmännischen Berufe betroffen. Bei den technischen Berufen sei ein Zuwachs von drei Prozent erreicht worden. „Die Unternehmen reagieren offenbar auf den inzwischen fühlbaren Fachkräftemangel, und die Jugendlichen nutzen zunehmend die guten Aussichten im technischen Bereich“, analysiert er bei der IHK für Aus- und Weiterbildung zuständige Dirk Imken.

Logistik und Gastronomie

Besonders stark unter Nachwuchsmangel leiden derzeit die Bereiche Logistik und Gastronomie. „Wir befinden uns in einem Zehn-Jahres-Tief“, sagte Machulez-Hellberg. Etwa 20 Prozent beträgt der Rückgang der Ausbildungsverträge gegenüber 2013 in beiden Branchen. Buhlen früher

potenzielle Lehrlinge um Stellen, sind es heute Betriebe, die sich mit Extras für Azubis interessant machen.

So berichtete Yana Arbeiter davon, dass angehende Friseur und Tischler mit dem Erasmus-Programm der EU Praktika in Florenz oder Schweden in ihre Ausbildung integrieren können. Machulez-Hellberg appellierte an Betriebe, ihren Azubis für „die letzte Meile vom Bahnhof bis zum Arbeitsplatz“ E-Bikes zur Verfügung zu stellen.

Das allein reicht aber nicht, „dem Akademiker-Drift entgegenzuwirken“, betont der IHK-Vizepräsident. Die IHK sieht es als eine ihrer wesentlichen Aufgaben an, Abiturienten für eine Karriere über die betriebliche Aus- und Weiterbildung zu gewinnen. 2020 dürfte das allerdings kaum funktionieren. Aufgrund der Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren (G9) fällt ein Abiturjahrgang der allgemeinen Gymnasien für den Ausbildungsmarkt weg. Die IHK rechnet für 2020 mit fast sechs Prozent weniger Azubis.

Dass am Ende des Ausbildungsjahrs 2018/19 immer noch 52 freie Stellen 53 unversorgten Bewerbern gegenüber stehen, hat vor allem einen Grund, erklärt Dagmar Froelich: „Die Wünsche der Betriebe und die Schulabschlüsse der Jugendlichen passen häufig nicht zusammen.“

» Betrachtet man die Zahl der Jugendlichen, die keinen Ausbildungsplatz ergatterten konnten, stellen wir fest, dass die Wünsche der Betriebe und die Schulabschlüsse der Jugendlichen häufig nicht zusammenpassen.«



Dagmar Froelich, Arbeitsagentur-Chefin Stade

Ausbildungsmarkt Landkreis Cuxhaven

Ausbildungsjahr vom 01.10.2018 bis 31.09.2019

TOP10: gemeldete Ausbildungsplätze

1	Kaufmann/-frau im Einzelhandel: 79 Stellen
2	Verkäufer/-in: 68 Stellen
3	Kaufmann/-frau für Büromanagement: 37 Stellen
4	Koch/Köchin: 32 Stellen
5	Anlagenmechaniker/-in Sanitär, Heizung, Klima: 31 Stellen
6	Fachverkäufer/-in Lebensmittel/Bäckerei: 26 Stellen
7	Restaurantfachmann/-frau: 26 Stellen
8	Kfz-Mechatroniker/-in für PKW-Technik: 23 Stellen
9	Handelsfachwirt: 23 Stellen
10	Hotelfachmann/-frau: 21 Stellen
Insgesamt: 923 Ausbildungsplätze	

TOP10: Berufswünsche der gemeldeten Bewerber

1	Kaufmann/-frau für Büromanagement: 106 Wünsche
2	Kaufmann/-frau im Einzelhandel: 95 Wünsche
3	Verkäufer/-in: 95 Wünsche
4	Kfz-Mechatroniker/-in für PKW-Technik: 57 Wünsche
5	Medizinische/r Fachangestellte/r: 38 Wünsche
6	Industrie Kaufmann/-frau: 37 Wünsche
7	Fachlagerist: 37 Wünsche
8	Verwaltungsfachangestellte/r in der Kommunalverwaltung: 25 Wünsche
9	Fachkraft für Lagerlogistik: 23 Wünsche
10	Elektroniker/-in Energie- und Gebäudetechnik: 21 Wünsche
Insgesamt: 1272 Bewerber	

TOP10: unbesetzte Ausbildungsplätze

1	Friseur/-in: 6 Stellen
2	Elektroniker/-in Automatisierungstechnik: 5 Stellen
3	Industrie Kaufmann/-frau: 5 Stellen
4	Fachverkäufer/-in Lebensmittel/Bäckerei: 4 Stellen
5	Maurer/-in: 3 Stellen
6	Kaufmann/-frau im Einzelhandel: 3 Stellen
7	Berufskraftfahrer/-in: *
8	Fachangestellte/r für Bäderbetriebe: *
9	Verkäufer/-in: *
10	Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r: *
Insgesamt: 53 unbesetzte Stellen	

*weniger als drei Stellen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Grafik: bbscux